

Alles im Kasten

Von außen lassen Container nur bedingt Rückschlüsse auf ihren Inhalt zu. Dabei spielt die Wahl eine entscheidende Rolle beim Transport.



Alexander
Heine,
Geschäftsführer
CM Logistik.



Fotos: CM Logistik Gruppe

Truck der CM Logistik Gruppe an einem Containerstellplatz.

Welche Möglichkeiten der Beförderung bieten sich an und wo liegen die Vorteile der Containertypen? Antworten darauf gibt Alexander Heine, Geschäftsführer der CM Logistik Gruppe. Hier ein Auszug:

Multioptionaler Standard. Standardcontainer zählen zu den geschlossenen Frachtbehältnissen und sind mit Doppelflügeltüren an einer Seite ausgestattet. Für voluminöse und leichte Waren sowie solche, die die Standardabmessungen überschreiten, verwenden Transportunternehmen High-Cube-Integral Units mit größerer Höhenabmessung.

Oben offen. Abnehmbare Spriegel und eine abrollbare Plane zeichnen die flexible Dachkonstruktion des Open-Top-Containers aus, der zudem über einen ausschwenkbaren oberen Türquerträger verfügt. Auf diese Weise lässt sich das Transportbehältnis schnell und einfach per Kran beladen.

Cool bleiben. Muss eine bestimmte Temperatur ober- oder unterhalb des Gefrierpunkts gewährleistet sein sowie die Ware vor Feuchtigkeit geschützt werden, sind Kühl- und Isoliercontainer das Mittel der Wahl. Dabei regulieren Kühlcontainer (Reefer) die Innenraumtemperatur mit einem eigenen Kühlaggregat. Um auf transkontinentalen Beförderungen konstante Klimabedingungen zu halten, müssen die Reefer auf dem Terminal und beim Verladen auf Schiffe ans bord-eigene Stromnetz angeschlossen werden. Beschränkt sich der Transport auf die Straße, greifen Unternehmen auf Kühlcontainer mit externen Generatoraggregaten zurück.

Flüssig trifft Tank. Tankcontainer dienen zur Beförderung von Flüssigkeiten wie etwa Fruchtsäfte oder Süßöle. Die Aufschrift „Portable Liquids only“ weist den Inhalt als Lebensmittel aus. Zu den Flüssiggütern zählen auch gefährliche Ladungen wie Brennstoffe oder Korrosionsschutzmittel. Beim Transport sind die Container auf einer Warntafel deklariert. In der Regel muss der Füllstand mindestens 80 und maximal 95 Prozent betragen, um Schwallbewegungen zu vermeiden und eine thermische Ausdehnung des Inhalts sicherzustellen.